

19. Dez 1959 21x

UHLENHORSTER WARTE

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



10. Jahrgang

Hamburg, Dezember 1959

Nr. 12

Das Kind in der Krippe

Von Pastor Manfred Huber
Heilandskirche

Weihnachten erinnert sich die Christenheit der Geburt Jesu im Stall zu Bethlehem. Aber was sollen wir Menschen heute mit diesem Kind in der Krippe anfangen? Jedes Jahr bringt Daten der Erinnerung an bedeutende Männer der Geschichte, die für die Gestaltung und Erkenntnis unserer Welt Großes geleistet haben. So haben wir uns in dem nun ablaufenden Jahr 1959 erinnert an den großen Naturforscher Charles Darwin, der vor 150 Jahren geboren wurde, oder an Friedrich Schiller oder an Georg Friedrich Händel, die vor 200 Jahren geboren wurden. Ihr Werk und ihre Leistung reichen weit über ihre Zeit hinaus. Man könnte Jesus Christus einreihen in die Galerie der Großen der Weltgeschichte und sein Werk in der Stiftung einer Weltreligion sehen, die die Grundlagen abendländischer Kultur und Humanität gelegt hat. Bevor man diesen Versuch unternimmt, sollte man daran denken, daß Jesus sich nie um die Großen der Welt gekümmert hat. Er hat sich

nie um die griechische Philosophie oder um die römische Politik oder um die orientalische Kunst und Kultur bemüht. Seine Gleichnisse zum Beispiel wollen weder die tiefsinnige Weisheit eines Philosophen noch die Visionen eines religiösen Fanatiklers wiedergeben. Man kann nur immer wieder überrascht sein über die Schlichtheit seiner Sprache, über die Alltäglichkeit seiner Bilder und Vergleiche. Jesus hat also nichts geleistet im Sinne einer kulturellen, künstlerischen oder politischen Tat, er hat nichts reformiert und keine Werke hinterlassen.

tan hat, sondern was er ist. Das Kind in der Krippe läßt sich aber grundsätzlich nicht von allen anderen Kindern in der Welt unterscheiden. Dennoch soll allein dieses Kind die einzige und endgültige Offenbarung Gottes sein. Wir gelangen wiederum zu einer scharfen Formulierung: Die alltägliche Menschlichkeit und die unfassbare Ewigkeit Gottes sind im Kind in der Krippe eine Einheit.

Vor dieser Tatsache steht der Mensch, die er nicht überbieten kann. Er kann andere Menschen vergöttern. Er wird dann diese Menschen besonders herausstellen gerade wegen ihrer Geburt oder Leistung, z. B. in der Verehrung eines göttlichen Kaisers. Weihnachten aber hat Gott sich unterboten und ist Mensch geworden, solidarisch mit aller Menschlichkeit. Würde man diesem Jesus Christus göttliche Verehrung zollen, weil er eine große Lehre oder Tat vollbracht hat, würde man ihn vergötzen. Er ist der Eine oder er ist es nicht. Man glaubt es oder nicht. Unwesentlich ist, was wir mit dem Kind in der Krippe anfangen können, wesentlich, was Er mit uns anfangen will.

Allen

unseren Mitgliedern und

Freunden sowie den

Inserenten unseres Blattes

wünschen wir

ein gesegnetes

Weihnachtsfest und ein
gesundes und erfolgreiches
neues Jahr

Vorstand u. Schriftleitung

Wollte man zugespitzt formulieren, so müßte man sagen: Jesus war nie mehr als das, was er schon als Kind in der Krippe war.

Diese Tatsache hat für den christlichen Glauben entscheidende Konsequenzen. Zunächst werden wir gehindert, uns auf allgemeine christliche Wahrheiten und Ideen zurückzuziehen, z. B. auf das Gebot der Nächstenliebe. Sicher nimmt die Anforderung zur Nächstenliebe in der Predigt Jesu einen breiten Raum ein und bleibt eine dauernde Mahnung für den Christen, aber das Gegenargument, daß auch Nichtchristen in guter und aufopfernder Weise für ihren Nächsten eintreten können, hat Beweiskraft. Die andere Konsequenz ist die, daß wir ganz auf diesen Jesus Christus gewiesen werden, an dem nicht entscheidet, was er gesagt oder ge-



FAHRSCHULE

für alle Klassen

VW - Opel-Rekord

Lkw - Roller

Heinz Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 52

Telefon 23 65 00

Goldschmiede

Heinz Gödeke

Haus Mundsburg

Mundsbürger Damm 54-56

Telefon 22 22 19

Individueller

Schmuck



Papier- und
Bürobedarf

E. LINDENAU

Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15



Stempel
HAGENBUCHER
HAMBURG
Schilder

GERTIGSTR. 15 27 05 22 • HUDT WALCKERSTR. 16 47 67 62

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
und Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl
Fritz Kroll
vormals Anton Wiss
Hamburg 22, Arndtstraße 11

Zentralausschuß und Bürgervereine

Matinee im Auditorium Maximum

Am Sonntag, dem 17. Januar, vorm. 11 Uhr, veranstaltet der ZA in den neuen Räumen des Auditorium Maximum der Universität Hamburg (Beneckestraße, hinter der alten Universität), eine Morgenkundgebung, auf der der Rektor der Universität, Sr. Magnifizenz Prof. Dr. phil. Otto Brunner, über „Die Universität Hamburg und der Hamburger Bürger“ sprechen wird. Prof. Dr. Bernhard Hermkes wird über die Planung und Ausführung des Baues sprechen und Präses Dr. Weise das Schlußwort übernehmen. Die Feier wird musikalisch umrahmt werden.
Ende: 12.45 Uhr. Eintritt: 1,— DM.

Karten sind ab sofort in der Geschäftsstelle des ZA, Hamburg-Altona, Ehrenbergstraße 39 sowie unserer Geschäftsstelle zu haben.

Wir bitten um rege Beteiligung. Der neue Bau alleine ist schon eine Sehenswürdigkeit in seiner imposanten Gestaltung.

Reiseprogramm des ZA für 1960

1. Drei Studienfahrten nach Holland vom 24. bis 27. 4., 1. bis 4. 5. und 8. bis 11. 5. (Besuch der Blumenfelder, der Städte Rotterdam und Den Haag sowie des Hauses Doorn mit seiner Gedächtnisstätte).

Autobusfahrt einschl. voller Verpflegung und Übernachtungen 136,— DM. Anmeldungen bis 31. 1. 1960.

2. Gesellschaftsfahrt nach Paris vom 22. bis 29. Mai mit Besichtigung in Verdun und Teilnahme an einem Gesellschaftsabend anlässlich des Deutschen Bürgertages in Velbert (Rhld.) am 28. 5.

Gesamtkosten 267,— DM. Anmeldungen sofort.

Prospekte und Anmeldungen beim Organisationsleiter Fritz Jenner, Hamburg-Niendorf, Tibarg 32h, 58 15 71.

treffpunkt jugend

Die von dem Norddeutschen Rundfunk im Zusammenarbeit mit dem ZA (Jugendausschuß und „Hamburger Jugend“) am 21. 11. in der Musikhalle veranstaltete Großveranstaltung zugunsten des Jugend-erholungswerkes der DHG konnte sich eines außerordentlich guten Besuchs erfreuen. Parkett und 1. Balkon waren so

gut wie ausverkauft. Überall saßen frohgestimmte junge Mädchen und Jungen, die mit Begeisterung dem Dargebotenen folgten.

Wir müssen schon sagen: die Veranstalter hatten ein ausgezeichnetes Programm zusammengestellt. Sowohl das Hamburger Rundfunk-Orchester unter Leitung von Walter Martin wie auch die Einzelkräfte, die wir hier aus Platzgründen nicht namentlich aufzählen können, boten alles auf, um einen wirklich eindrucksvollen Abend zu gestalten.

Nur einer sei doch genannt: der jugendliche (13 Jahre) Franzose Ifker Gerard, der als Solist auf dem Klavier ein

Fußpflege und Kosmetik

ANNI MENNE

Hamburg 22, Erlenkamp 17
Ruf 23 27 28

Konzert von Mozart begleitete, wie es ausgereifter kaum ein Erwachsener besser bringen konnte.

Ihm, wie auch allen übrigen Mitwirkenden wurde ein mehr als herzlicher Beifall zu Teil. Und der Boss des Jugendausschusses, unser Vorstandsmitglied Eugen Boss, strahlte über den Erfolg des Abends (und mit Recht).

Bürger helfen dem Bürger

Unter großer Beteiligung der Winterhuder Bevölkerung wurde am 1. Adventssonntag das Altersheim des Winterhuder Bürgervereins, Fiefstücken 24, feierlich eingeweiht. Prof. Stich, Vorsitzender

Ernst Ohl und Architekt Herbert Grossner gedachten des schönen Baues, den man seit dem Jahre 1950 geplant habe — bis endlich die Mittel zusammengekommen waren, um am 16. März 1959 mit der Grundsteinlegung zu beginnen. 36 Wohnungen stehen den Alten hier zur Verfügung. Alle sind modern und bequem eingerichtet und haben eingebaute Schränke, eine kleine Küche und einen sonnigen Balkon. „Dieses Werk“, so sagte Herbert Grossner, „konnte nur zustandekommen, wenn der Bürger bereit ist, sich selbst zu helfen.“

Viele Mitbürger machten von der Möglichkeit Gebrauch, sich das schöne Haus anzusehen. Währenddem spielte draußen die Kapelle der Schutzpolizei fröhliche Weisen und am Himmel lachte sogar die Sonne.

Es war ein glücklicher Weihetag

Freundnachbarlicher Besuch

Mit den Nachbarbürgervereinen soll man besonders gute Freundschaft halten. Deswegen sind wir auch gerne der Einladung des Bürgervereins Süd-Winterhude zu seinem 67. Stiftungsfest im Landhaus Walter am 5. 12. gefolgt. Es waren wohl an 100 Teilnehmer, die an dem fröhlichen Abend teilnahmen, der durch eine gute Stimmungskapelle und den Humoristen Wolfgang Schiwitz, als Ansager, eine besondere Note erhielt. Auch die Jugendgruppe, die schon (man beachte!) eine Stärke von 40 Jugendlichen aufweist, trug durch allerhand nette kleine Sketchs zum Gelingen des Abends bei. Vorsitzender Fritz Ohning fand zu Beginn des Abends freundliche Worte der Begrüßung und ehrte drei verdiente Mitglieder zu ihrer 40- bzw. 25jährigen Mitgliedschaft.

Alles in allem: ein wohlgelungener Abend dieses aufstrebenden Vereins, der am 4. Dezember 1892 am Mühlenkamp aus der Taufe gehoben wurde. ag

nur vom
Fachmann

Tapezieren, dekorieren
polstern

Hermann J. Baarck

Schenkendorfstraße 15 • Ruf 22 39 75

Ihr SPEZIAL-FACHGESCHÄFT

Schuhhaus Hans H. Grimm

Mundsburger Damm 29

Immer den Fachmann fragen - darum DIHLMANN
mit Behagen tragen, der modische Gesundheitsschuh

Kunststoff-Küchenmöbel

Resopal und Duropal

KÜCHEN - MÜLLER

Winterhuder Weg 18

Fernsprecher 22 33 81

4. Januar 1860



4. Januar 1960

Emil Jennrich & Sohn

RAUMAUSSTATTER

Heinrich-Hertz-Straße 55

Fernruf 23 33 20

Denken Sie an
Weihnachten

Blumen —

durch

HELIOS

Blumendienst

Internationale

Blumenvermittlung

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 23 78 80

Bürgervereinsarbeit und Mitgliedschaft

Vorstandssitzung

Auf der Sitzung des erweiterten Vorstandes am 23. 11. wurden eine Reihe interner Vereinsangelegenheiten erörtert.

Die Hauptversammlung wurde auf den 22. 1. 60 bei Bühring festgelegt. Am 10. 2. soll das traditionelle Eisbeissen bei Anna Ludigkeit abgehalten werden. Auf der Hauptversammlung soll auch die Beitragsfrage neu geregelt werden.

Für Weihnachtspakete bedürftiger Uhlenhorster, die von keiner Seite eine Unterstützung erhalten, wurde eine Spende von 100 DM bewilligt. Die Durchführung übernimmt unsere Sozialreferentin Gertrude Krüger.

100 Jahre Raumgestalter

Am 4. Januar ist ein besonderer Ehrenstag für unser Mitglied, den Raumgestalter **Wilhelm Jennrich**: Es ist der Gründungstag der späteren Firma Emil Jennrich & Sohn, Heinrich - Hertz - Str. 55. Gründer der Firma war der Tapeziermeister Ludwig Jennrich, der am 4. Januar 1860 sein Geschäft an den Raboisen gründete, das bald einen guten Kundenkreis erwarb.

Nach seinem Tode, im Jahre 1900, übernahm der Sohn Emil das Geschäft, das er durch unermüdlchen Fleiß in wenigen Jahren erheblich vergrößern konnte. Im

Jahre 1905 verlegte er seinen Betrieb in das eigene Haus Hofweg 17. Weitere acht Jahre später, im Jahre 1913, wurden neue vorbildliche Räume im Hause Heinrich-Hertz-Straße 55 bezogen. Emil Jennrich verstarb bereits am 27. April 1919 nach einem schweren Leiden. Wenige Wochen vorher, am 1. April 1919, hatte er noch seinen Sohn Wilhelm, damals noch nicht 20 Jahre alt, als Teilhaber mit aufgenommen. Die 20er Jahre brachten dem Geschäft eine besondere Blütezeit, an der auch die Witwe Jennrich ihren guten Anteil hatte. Nach ihrem Tode im Jahre 1931 wirkte die Ehefrau unseres Freundes Wilhelm Jennrich tatkräftig mit, um alle Aufgaben des Betriebes zu erfüllen.

Was dann kam, war das Schicksal vieler Mitbürger: Totale Ausbombung, bescheidener Aufbau und schließlich tatkräftiger Wiederaufbau an alter Stelle, wo sich jetzt die schönen Geschäftsräume befinden.

Lange wird es nicht mehr dauern, dann tritt der älteste Sohn Horst mit in die Firma, um das fortzusetzen, was drei Generationen in diesen langen (und doch so kurzen) hundert Jahren geschaffen haben: der Kundschaft zu dienen, ihre Räume so auszugestalten, daß es eine Freude ist, darin zu wohnen.

Dazu gratulieren auch wir herzlich und

wünschen der alten - jungen Firma Jennrich auch für die nächsten hundert Jahre Glück und Erfolg.

Und noch ein Jubiläum

Am 1. Dezember konnte die Firma Buchdruckerei Paul Herrmann, Kanalstraße 75, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Auch die Firma Herrmann war allezeit mit der Uhlenhorst eng verbunden. Bei allen Kunden, mit denen sie im Laufe dieser Jahre geschäftlich zusammengekommen ist, hatte der Name Herrmann immer einen guten Klang. Auch diese Firma hatte ein wechselvolles Schicksal, wie viele andere auch: Totale Ausbombung, bescheidener Wiederaufbau und allmählicher Aufbau. Leider verstarb der Gründer Paul Herrmann im Vorjahre bereits allzu früh und hinterließ den Betrieb seiner Witwe Margarethe und den beiden Söhnen, die das Geschäft im Sinne des Verstorbenen weiterführen.

Wir haben unserem Mitglied Frau Margarethe Herrmann persönlich unsere Glückwünsche ausgesprochen und wünschen auch an dieser Stelle nochmals herzlich alles Gute für die Zukunft.

Und nun unsere Geburtstagskinder

Zwei getreue Mitglieder müssen wir besonders erwähnen, sind sie doch in diesen langen Jahren stets eng mit dem UBV verbunden gewesen: Frau Magda Höper, Witwe des Kapitäns Hannes Höper, die am 14. 12. ihren 80. Geburtstag

PELZ-KLOESSER
Mäntel von Meisterhand

**Wir bieten Ihnen eine große Auswahl
in Qualitätspelzen zu günstigen Preisen**

Ab September wieder **Hofweg 100**
in schönen, modernen Geschäftsräumen **Telefon 23 32 69**
Wir bitten um Ihren Besuch!

*Chic und modisch frisiert - kosmetisch gut beraten
werden Sie bei Ihrem Friseur*

Salon „Die Kabine“

S. Kaltschmidt, Friseurmeisterin

Hamburg 22 - Petkumstraße 21 - Ruf 23 87 36

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 23 20 24

H. Kölln

Weine und Spirituosen

HAMBURG 22 - HEINRICH-HERTZ-STRASSE 95

Das alte

Spezialgeschäft seit 70 Jahren auf der Uhlenhorst

feiern wird, und Frau Käthe Clausen, Kraftdroschenbesitzerin, die am 19. 12. auf 50 Jahre ihres abwechslungsreichen Lebens zurückblicken kann.

Weiter gedenken wir unserer Mitglieder Adolf Ballhorn zum 78. Geburtstag am 12. 12., Valentin Helfenbein zum 75. Geburtstag am 13. 12., Georg Anthony zum 77. Geburtstag am 17. 12. und Zahnarzt Eduard Siebert zum 50. Geburtstag am 25. 12. Ihnen allen gilt unser herzlichster und aufrichtiger Glückwunsch!

Ableben

Am 25. 11. verstarb nach längerem Leiden der Seniorchef der Firma Jonny Wind KG, unser Mitglied Jonny Wind, im Alter von 69 Jahren.

Wir haben der Familie unser Beileid ausgesprochen und werden dem Verstorbenen, der stets eng mit der Uhlenhorst verbunden war, ein ehrendes Gedenken bewahren.

Neues Mitglied

Als neues Mitglied begrüßen wir herzlich Karl LEY, Omnibusbetrieb, Papenhuder Straße 52.

Stimmungsvolle Adventsfeier

Unsere traditionellen Adventsfeiern, die wir nun seit Jahren in den immer wieder gemütlichen Räumen unseres Mitgliedes Anna LUDIGKEIT, der bekannten „Tante Anni“, abhalten, werden immer schöner. Das sagen nicht wir, als Gastgeber (dafür sind wir viel zu bescheiden...), nein, das sagen unsere Gäste. Mehr als 70 Personen hatten sich diesmal, es war der 3. Dezember, eingefunden, darunter etliche eingeführte Gäste. Zu ihnen zählte auch die 91 Jahre alte Frau BAUM

vom Schrötteringsweg, die fast drei Stunden unsere frohe Runde teilte. Daß der Abend sehr schnell, fast zu schnell, dahinging, war einmal unserer fleißigen Hauskapelle, dem „Einzelunterhalter“ Fritz-Hans BECKER zu danken, zum anderen Gerty MOLZEN, unserem von längerer Krankheit genesenen Mitglied. Gerty brachte durch ihre humoristischen Darbietungen, die immer wieder Beifall fanden, so richtigen „Schwung in die Bude“. Schließlich sei auch noch der jungen Bärbel ZIEMENDORF gedacht, die mit ihrem Partner ein paar moderne Tänze in schönster Grazie vorführte.

So waren alle Voraussetzungen gegeben, daß es ein froher und doch besinnlicher Abend wurde, der erst weit nach Mitternacht ausklang.

A propos: unser Hausfotograf KNITTEL hat wieder eine Reihe von Aufnahmen gemacht, die in Kürze in seinem Laden Papenhuder Straße 31 eingesehen und bestellt werden können.

Auch Frau ZIEMENDORF hat des öfteren geknipst. Ihre Bilder werden auf der nächsten Versammlung ausgelegt werden.

Kommunale Rundschau

Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst

Auf der Tagesordnung der Sitzung am 19. 11. standen zur Hauptsache nur zwei Durchführungsplanentwürfe, die man beraten wollte. Eine längere Aussprache entwickelte sich bei der Vorlage Neugestaltung des Geländes um den Barmbeker Bahnhof, d. h. Poppenhusenstraße—Wiesendamm—Fuhlsbütteler Straße—Bahnanlagen—Osterbekweg. Abgeordneter Schirmer, CDU, warnte davor, hier ein Klein-New-York zu errichten, ein Plan, von



Fleurop
Dienst

Denken Sie an Weihnachten

Blumen erfreuen immer

BLUMEN-SCHLÄTEL

Hamburg 22 - Hartwicusstraße 6
Telefon 22 21 66

dem nach Sachlage nicht die Rede war.

Man beschloß schließlich, der Vorlage zuzustimmen mit der Maßgabe, daß ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden solle, um eine repräsentative Ausgestaltung des Geländes zu erzielen.

Die zweite Vorlage befaßte sich mit dem Planbezirk Arndtstraße—Zimmerstraße—Winterhuder Weg—Kanalstraße, der in Zukunft nur als „Fläche für Arbeitsstätten“ vorgesehen ist. Selbstverständlich sollen die dort stehenden Häuser, die noch brauchbar sind, vorläufig nicht abgerissen werden.

Der ehemalige Löschplatz am Winterhuder Weg bleibt erhalten. Lediglich der östliche Seitenarm des Uhlenhorster Kanals soll als Wasserfläche aufgehoben werden. Für die Zimmerstraße ist auf der Südseite eine Verbreiterung um 5,0 bzw. 8,0 Meter vorgesehen.

Ecke Kanalstraße und Winterhuder Weg



*Hervorragende
Qualität!*

*Schön und
praktisch
verpackt!*

Sarms
SPEZIAL-MOCCA

**Eine hochwertige,
erlesene
Kaffeesorte in der
beliebten
Sichtdose**

Täglich röstfrisch!

Inhalt

netto 500 g **7,95**
nur

netto 250 g - Dose **4,20**

netto 125 g - Dose **2,25**

*Eine besondere Leistung
unserer Fachgeschäfte*

Kaffee Sarms

An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Ruf Sammel-Nummer 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 - Ruf: 26 76 18

soll eine erdgeschossige Garage in Verbindung mit Stellplätzen für Kraftfahrzeuge ausgewiesen werden.

Der Ortsausschuß stimmte der Vorlage einstimmig zu. Sie geht jetzt an den Bezirksausschuß Hamburg-Nord.

Schöne Wohnheime für Facharbeiter

Im Rahmen einer Pressekonferenz mit Senator Dr. Nevermann wurde der Presse am 4. 11. Gelegenheit gegeben, das Facharbeiter-Wohnheim für Alleinstehende am Alsenplatz zu besichtigen, das vor einigen Wochen seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Es handelt sich hier erfreulicherweise um keine lagerähnlichen Massenquartiere. Jeder einzelne Arbeiter hat sein eigenes Zimmer mit Bettcouch, Schränken, Arbeitstisch, Hocker und Lampen. In der Miete, die zwischen 60 und 80 DM monatlich beträgt, sind eingeschlossen: Heizung, Warmwasser in den Waschräumen, Lichtstrom in den Zimmern, Waschen der Bettwäsche, Gardinen und Vorhänge, Reinigen der Wolldecken usw. Nur die Reinigung des Zimmers muß der Bewohner selbst vornehmen.

Die Bettenzahl in der Alsenstraße beträgt 353. Von den Gesamtkosten (3 061 000 DM) haben das Landesarbeitsamt (das ja ein Interesse an der Unterbringung guter auswärtiger Facharbeiter hat) 1 005 000 DM, die Hamburgische Wohnungsbank 740 000 DM und verschiedene interessierte Firmen 556 000 DM aufgebracht.

Es gibt übrigens Ein-, Zwei- und Dreibettzimmer. Nach dieser Belegung richtet sich auch der Mietpreis. Selbstverständlich sind auch Gemeinschaftsräume und eine große Kantine vorhanden.

Wenn später einmal der Charakter als Wohnheim nicht mehr erforderlich sein sollte, kann man die Räume als Einraumwohnungen vermieten, da die Wände und Türen entsprechend konstruiert sind.

Wie der Bausenator mitteilte, ist der Bau weiterer solcher Wohnheime (zur Zeit gibt es acht) geplant. Vier sind bereits im Bau. Nach Fertigstellung kann man rund 2600 Facharbeiter unterbringen. Die Bewohner dieser wirklich komfortabel und gemütlich eingerichteten Räume sind überwiegend nicht älter als 25 Jahre



Frohes Fest

mit Geschenken von

ADOLFF

Lederwaren

Schirme

Wildlederjacken

Mundsburger Damm 29

Angezahlte Ware wird gerne bis zum Fest zurückgelegt.

Ruf 23 86 73

und stammen zumeist aus der Schiffbau- und Metallindustrie.

Sie können sich bestimmt in diesen Heimen wie „zu Hause“ fühlen.

Neue Schule für die Uhlenhorst

Unter Teilnahme von vielen Jungen und Mädchen der Uhlenhorster Volksschulen sowie Vertretern des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst und der Baubehörde fand am 25. 11. die feierliche Grundsteinlegung für eine neue Volksschule auf dem Gelände Humboldtstraße—Heinrich-Hertz-Straße statt.

Oberschulrat Dressel (in Vertretung für Senator Landahl) erinnerte daran, daß gerade an dieser Stelle inmitten vieler

Hinterhäuser drei Schulen gestanden haben, die 1943 den Bomben zum Opfer gefallen sind. Jetzt soll hier in Kreuzform ein neues ein- bzw. dreigeschossiges Gebäude errichtet werden mit 20 Klassen. Die ganze Anlage wird mit Grün umfaßt, so daß man — hoffentlich schon in einem Jahr — von der neuen Schule im Grünen sprechen könne.

Altem Brauch entsprechend, wurden auch bei dieser Grundsteinlegung eine Reihe von Erinnerungsstücken und Zeichnungen usw. der Lehrer und Schüler einer Kasette einverleibt und dann feierlich eingemauert.

Auch der Uhlenhorster Bürgerverein beteiligte sich an dieser Zeremonie und übergab dem Oberschulrat — nach einleitenden Worten von Alfred Galle, der hierbei die Grüße und Wünsche des Vereins überbrachte — zwei Ausgaben unserer Monatsschrift sowie ein Exemplar unseres Heimatbuches „400 Jahre Uhlenhorst“. Die Eintragung im Heimatbuch lautete wie folgt:

„Der Boden, auf dem die Schule er-



Wohnheim Alsenplatz

*Das behagliche Haus an der
Mundsburg*

Waldemar Bühring

Café - Restaurant - Gesellschaftsräume

Kegelbahn

Erstklassige Küche von 10 bis 23 Uhr

Gesellschaftsräume frei für Betriebsfeiern,
Hochzeiten und Vereine zu günstigen
Bedingungen bis zu 60 Personen

wächst, hat seine Geschichte. Das kleine Heimatbuch des Uhlenhorster Bürgervereins von 1874 e. V. hat versucht, ein wenig davon festzuhalten, auch für die Hamburger einer späteren Zeit, die es einmal finden werden.

Hamburg, am 25. November 1959".

Sodann folgten die Unterschriften unserer Vorstandsmitglieder sowie der Heimschriftstellerin Henny Wiepking.

Am Rande: das war übrigens die 111. Schule, die in Hamburg nach dem Kriege gebaut wird.

Neue Fürsorgersätze

Auf einer Pressekonferenz im Rathaus gab der Chef der Sozialbehörde, Senator Weiss, die vom Senat beschlossenen erhöhten Fürsorgersätze bekannt. Sie gelten mit Wirkung vom 1. November und betragen jetzt

für den Haushaltsvorstand und Alleinstehende 78 DM (70); für Haushaltsangehörige ab 14 Jahren 65 DM (57); für Haushaltsangehörige von 6 bis 14 Jahren 58 DM (54); und für Haushaltsangehörige bis 6 Jahren 44 DM (40).

Für Alleinstehende ohne wirtschaftlichen Anschluß kommt ein Zuschlag von 10 DM monatlich hinzu (früher nur 10 Prozent).

Hamburg steht damit mit den Ländern Baden-Württemberg, Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen an der Spitze, abgesehen vom Saarland, wo der Haushaltsvorstand 80 DM erhält.

Vom Jahre 1947 ab, wo man mit 34 DM monatlich anfang, sind die Sätze also weit mehr als verdoppelt.

Durch die derzeitige Rentenerhöhung hat Hamburg jetzt mit rund 30 000 unterstützten Parteien rund 10 000 Fürsorgeempfänger weniger. Was jetzt noch FU bezieht, sind zur Hauptsache die sogenannten „Geringrentenempfänger“.

652 ehrenamtliche Wohlfahrtspfleger und -pflegerinnen stehen heute der Sozialbehörde zur Verfügung. Ihnen galt ein besonders herzliches Wort der Anerkennung durch den Senator.

Neben der eigentlichen FU werden auch Mietbeihilfen gezahlt, die keine eigentlichen Fürsorgeleistungen darstellen. Allerdings werden solche Beihilfen nur bei Mieten bis zu 1,80 DM pro qm gezahlt. Die Zahl der Empfänger solcher Beihilfen ist mit rund 500 zur Zeit noch recht gering.

Auch die Frage der Butenhamburger

Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl

Theatergläser, Feldstecher, Thermometer, Mikroskope

Kameras und Foto-Zubehör, Blitzgeräte

Brillen und Etais in modernster Ausführung

Ernst Dithmer OPTIKERMEISTER

HAMBURG 22 · MOZARTSTRASSE 26-28

Fernsprecher 23 70 14

Lieferant aller Krankenkassen

wurde angeschnitten. Bisher sind rund 16 700 Anträge für rund 44 500 Personen registriert worden. Von den registrierten Evakuierten konnten bisher rund 8000 Parteien mit rund 22 000 Personen aus ihren Zufluchtsorten nach Hamburg zurückgeführt und hier mit Wohnraum versorgt werden.

Rund 7350 Parteien mit rund 19 400 Personen sind noch zurückzuführen. Bei einem größeren Teil von ihnen ist aber nach Sachlage anzunehmen, daß sie selbst auf die Rückverlegung ihres Wohnsitzes nach Hamburg verzichten bzw. schon verzichtet haben.

Kokerei Kattwyk

Am 20. 11. wurde den Vorstandsmitgliedern der BV Gelegenheit geboten, die im Bau befindliche Kokerei Kattwyk der Hamburger Gaswerke eingehend zu besichtigen. Direktor Michel gab die näheren Erläuterungen.

Die Kokerei Kattwyk liegt auf der Halbinsel „Hohe Schaar“ zwischen Köhlbrand und Rethe. Das Gelände umfaßt 330 qm. Die jetzt im Bau befindliche erste Ausbaustufe der Kokerei wird einen jährlichen Kohlendurchsatz von 730 000 t haben. Dabei werden 500 000 t verkäuflichen Kokes für den Hamburger und den norddeutschen Markt erzeugt. Der

Koks wird auf Basis amerikanischer Kohle hergestellt und zeichnet sich durch niedrigen Aschegehalt und hochliegenden Schlackenschmelzpunkt aus. Für die Entgasung der Kohle steht eine Kammerofenanlage mit 88 Öfen zur Verfügung. Außer Kohle werden täglich 70 t Teer, 20 t Schwefelsäure und 67 t Benzoldruckraffinat hergestellt.

Das Versorgungsgebiet der Hamburger Gaswerke erstreckt sich im Norden bis Neumünster, im Westen bis Glückstadt, im Süden bis an die Grenze der Heide und im Osten bis Schwarzenbek und an die Zonengrenze. Insgesamt wird ein Gebiet mit 2,2 Mio Einwohnern versorgt.

Die neue Kokerei Kattwyk, deren Kosten sich auf 160 Millionen DM belaufen, wird zusammen mit der Kokerei Grasbrook ab Frühjahr 1960 die Grundlastgaserzeugung übernehmen. Zum gleichen Zeitpunkt wird die Kokerei Tiefstack außer Betrieb gesetzt und abgebrochen und die Kokerei Barmbek als Reserveanlage stillgelegt.

Wie es in dem vorliegenden Bericht heißt, steigt die Gasabgabe der HGW von Jahr zu Jahr und hat allein seit 1950 um 75 Prozent zugenommen. Rund 50 000 Gasheizungen sind heute schon in Hamburg in Betrieb.

Für den Chronisten: wo vor 115 Jah-

Eier - Ernst

Import - Großhandel - Kleinhandel

Humboldtstraße 126 und Herderstraße 33

Gänse, Puten, Enten, Hühner in großer Auswahl und preiswert. Honig in verschied. Blütenarten

Konditorei und Kaffee BÖTTCHER

das Haus der Spezialitäten

Zum Weihnachtsfest: Baumkuchen und Dresdner Christstollen

Allen unseren Kunden und Gästen wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

Konditormeister Walter Böttcher und Frau

Hofweg 45, Telefon 22 01 61

Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf
feine Schreibwaren · Geschenkartikel
Reparaturwerkstatt

Hamburg 22, Mundsburger Damm 53
22 1969 · 22 2393

Möbelhaus

Bruno Warmke

Gegr. 1902

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.

Ruf 22 08 67

HKV - MSH - WKG

Louise Dorsay

moda italiana

Hamburg 22, Papenhuder Str. 30

Ruf 23 78 64

Pullover - Tücher - Modeschmuck



Baustelle Kokerei Kattwyk

ren englische Ingenieure auf dem Grasbrook das erste Gaswerk errichteten, starb derzeit Klaus Störtebeker unter dem Richtschwert.

Den Hamburger Gaswerken, insbesondere dem Geschäftsführer, Dipl.-Ing. Düwel, gebührt herzlicher Dank für die gebotene Möglichkeit, in dies gewaltige Baugeschehen einen Einblick erhalten zu haben.

Vom Kraftwerk zum Elektrogerät

Gelegentlich der Besichtigung der Staustufe Geesthacht (siehe Bericht in 11/59) wurde den Teilnehmern ein 128 Seiten starkes Büchlein überreicht, das durch seinen umfangreichen Text, viele Zeichnungen und Abbildungen Klarheit über das Wesen der Elektrizität, ihr Werden in den Kraftwerken, ihre Fortleitung über die Verteilungsnetze und ihr Wirken in den Elektrogeräten schaffen will.

Die Schrift wurde auch für den Unterricht in den Schulen empfohlen. Sie ist kostenlos in den Ausstellungsräumen der HEW zu erhalten, worauf wir besonders hinweisen möchten.

Der Bürgermeister drückte auf den Knopf

Nach einer Bauzeit von knapp sechs Monaten wurde am 23. 11. die neue Rolltreppe für den Elbtunnel auf der Steinwerder-Seite dem Betrieb übergeben. Pünktlich 15 Uhr drückte Bürgermeister Engelhard, als Chef der Behörde für Wirtschaft und Verkehr, auf den Knopf — und schon begaben sich die ersten Ehrengäste per Rolltreppe nach unten.

Es war keine leichte Aufgabe für die Hamburger Firma Eggers & Friedrich Kehrhan, hier innerhalb der Schachtanlage diese Rolltreppe einzubauen, die aus drei einzelnen, in Scherenform angeordneten Rolltreppen besteht, umsteuerbar ist, und innerhalb einer Stunde 8000 Personen befördern kann, wodurch die Verkehrsleistung des gesamten Tunnels um ca. 70 Prozent gesteigert wird. Während der Hauptverkehrszeiten sollen die Rolltreppen nur jeweils in einer Richtung verkehren, Rad-, Moped- und Motorradfahrer haben dann mehr Bewegungsfreiheit in den Fahrstühlen.

Gesamtkosten: 600 000 DM einschl. der Verstärkung des elektrischen Anschlusses usw.

Mit der Fertigstellung der Rolltreppenanlage auf der St. Pauli-Seite wird bereits mit Ende Dezember gerechnet.

Hamburg ist mit dieser Neuanlage wieder um eine sehenswürdige Attraktion bereichert worden. Der Elbtunnel selbst, der nun seit dem Jahre 1911, also fast 50 Jahre in Betrieb ist, kann damit seine Aufgabe, der Arbeiterschaft bei jedem Wetter einen raschen und sicheren Weg zum südlichen Elbufer zu bieten, wesentlich schneller und bequemer erfüllen, als dies bisher der Fall war.

Der Spaziergang durch den Tunnel

Unter Führung von Bausenator Büsch wurde der Presse am 2. 12. Gelegenheit gegeben, die einzelnen Bauabschnitte des U-Bahn-Neubaues entweder zu durchschreiten (Jungfernstieg bis Hauptbahnhof) oder unter fachkundiger Erläuterung von oben zu betrachten (Große Allee, Lohmühlenstraße, Steinhauerdamm).

Der I. Bauabschnitt reicht von der Haltestelle Rathaus über Meßberg, Steinstraße, Hauptbahnhof bis zur Großen Allee und hat eine Länge von 2028 Meter. 1828 Meter Tunnelbauwerk sind im Rohbau fertiggestellt. Mit der Inbetriebnahme der Haltestelle Meßberg, die dann alle in der Sprinkenhofgegend Beschäftigten aufnehmen kann, die bisher in der Mönckebergstraße die Verkehrsmittel bestiegen, ist im Frühjahr 1960 zu rechnen.

Auch die beiden Tunnelröhren der Unterführung der Anlagen der Bundesbahn in Hamburg-Hauptbahnhof sind im Rohbau fertiggestellt. Der zweite Bauabschnitt hat eine Länge von 1472 Meter und reicht von der Großen Allee über Steindamm/Lübecker Straße bis Alfredstraße. Besonders schwierig ist die Unterführung des Raphaelheimes in der Großen Allee. Hier geht der Hotelbetrieb trotz der Bauarbeiten unverändert weiter, eine technische Leistung, die höchste Bewunderung verdient.

Selbst die Hamburger Presse, die ja viel zu sehen bekommt, war zweifellos stark beeindruckt von dem gewaltigen Bauvorhaben, das in jeder Weise zügig voranschreitet.

Prof. SILL hatte schon recht, wenn er bei der nachfolgenden Aussprache mit der

Presse meinte, es sei schade, daß man nicht jedem Hamburger Bürger Gelegenheit geben könne, Einblick in dies gewaltige Bauvorhaben zu bekommen. Dann würden sicher manche Klagen über Verkehrsbelästigungen verstummen und auch manche Maßnahmen der Behörden mehr Verständnis finden.

75. Geburtstag

Am 30. 11. konnte der frühere Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Nord, Oberregierungsrat August Obenhaupt, der noch heute reges Interesse an unserem Blatt nimmt, wie er uns mehrfach versicherte, seinen 75. Geburtstag feiern. August Obenhaupt war ein alter preußischer Beamter, der lange Jahre der Stadt Altona gedient hat, bis er — durch die Eingemeindung von Altona — zur hamburgischen Verwaltung kam. Bei seinem Ausscheiden konnte er auf eine fast 50jährige Dienstzeit zurückblicken. — Wir haben dem Jubilar schriftlich unsere Glückwünsche ausgesprochen. ag

Kurz berichtet

Führungsakademie der Bundeswehr

Dank der freundlichen Einladung des neuen Kommandeurs der Führungsakademie der Bundeswehr, Generalmajor Laegeler, hatte auch unsere Schriftleitung am 23. 11. Gelegenheit, einer Pressebesprechung in den neuen schönen Räumen der Akademie in Blankenese beizuwohnen.

Genau 212 Arbeitstage hat es gedauert, um hier in einem herrlichen Gelände, das im Kriege dem Luftgaukommando an der Manteuffelstraße gehörte, durch Umbauen und den Bau von 15 neuen Hörsälen ein College im angelsächsischen Stil zu erstellen, wie es moderner und zweckmäßiger nicht sein kann.

Was ist die Aufgabe der Akademie? Mit wenigen Worten gesagt: Offiziere, Hauptleute und Majore, alles ehemalige Kriegsteilnehmer, für den Generalstabdienst heranzuziehen. Es sind also Fortbildungslehrgänge für Stabsoffiziere, die 15 Monate dauern (späteres Ziel: zwei Jahre). Nach bestandener Prüfung, d. h.

PHOTO KINO KNITTEL

das zuverlässige Foto-Labor

10 Uhr gebracht - 17 Uhr gemacht

Verleih von Blitzlichtgeräten, Kino- und Dia-Projektoren

Große Auswahl an preiswerten Gebrauchtapparaten

Bequeme Teilzahlung

PAPENHUDER STRASSE 31 - RUF 27 39 02

**Damen- und Herren-
HÜTE**

auch reinigen und
umarbeiten

DOLEZAL

Papenhuder Str. 36; 23 58 35

**Bestattungsinstitut
„St. Anskar“**

EMIL ZUM FELDE
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge
Jederzeit erreichbar

der Feststellung, ob charakterlich und geistig geeignet, kommt der Kurssteilnehmer dann sofort zum Generalstab, wo er ja bekanntlich die Generalsbisen im Tornister hat.

Zur Zeit werden in Blankenese etwa 180 Offiziere ausgebildet sowohl des Heeres, wie auch der Luftwaffe und der Marine. Auch ausländische Offiziere, die nach ihrer Ausbildung zu den Interalliierten Stäben der NATO oder als Verbindungsoffiziere zu deutschen Einheiten kommandiert werden, nehmen oft als Hospitanten an den Vorlesungen teil. Zur Zeit sind so 13 verbündete und befreundete Nationen hier vertreten.

Den Pressevertretern wurde bei dieser Besichtigung auch Gelegenheit geboten, an einer Vorlesung — je nach Wahl — teilzunehmen. Wir besuchten die Vorlesung „Staats- und Völkerrecht“ und hörten hier — unter dem Dozenten Dr. Moritz — in einem überaus lebhaften Frage- und Antwortspiel viel Interessantes über Freischärler, Partisanen, den sogenannten „Volkssturm“ und anderes. Sowohl der Dozent wie auch die Kurssteilnehmer bewiesen eine Aufgeschlossenheit, die überhaupt nichts Schulmäßiges an sich hatte. Die Mehrzahl von ihnen ist übrigens verheiratet und hat ihre Familien in Hamburg.

Wer sich für die Zahlen interessiert:

Die Baukosten betragen 3,8 Mill. und die Renovierungsarbeiten 2,5 Mill. DM. Für diese Beträge ist zweifellos etwas Einmaliges geschaffen worden.

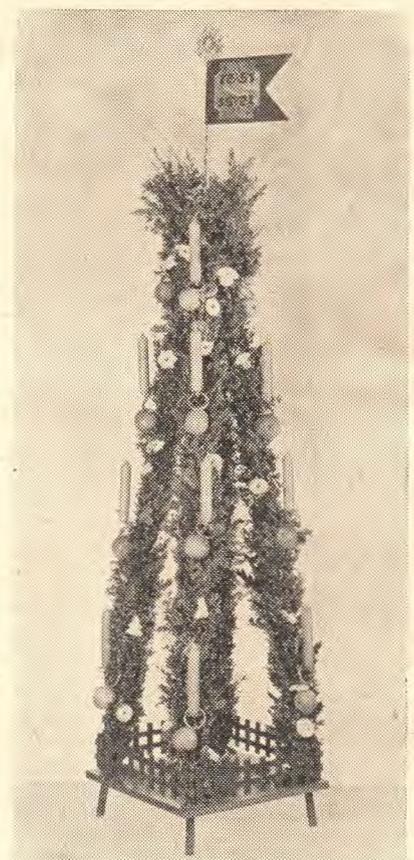
Weihnachts-Pyramiden

Wer sich heute bei uns zu seinem Tannenbaum freut, den er immer wieder zum Weihnachtsfest aufstellt und mit Kerzen schmückt, weiß vielleicht gar nicht, daß der Tannenbaum in Hamburg erst um das Jahr 1796 und in Berlin um das Jahr 1780 aufgekommen ist. Nur in Straßburg soll er, alten Berichten zufolge, bereits um 1600 als Weihnachtsbaum gedient haben.

Und vorher? Da war es Brauch, zur Weihnachtszeit Pyramiden aufzustellen, und sie mit Obst, Backwerk und duftenden Wachskerzen zu schmücken.

Ein großes Kaufhaus in der Innenstadt ist nun diesem schönen alten Brauch nachgegangen (das Museum für Hamburgische Geschichte hatte in den letzten Jahren bereits eine Weihnachtspyramide aufgestellt) und hat seine Schaufenster und Fassaden mit dieser Weihnachtspyramide geschmückt, die wir unseren Lesern hierneben im Bild zeigen.

Man hat damit eine schöne alte Sitte wachgerufen, und sie der Nachwelt in Erinnerung gebracht.



Telefonzelle für die Arndtstraße

Aus Mitgliederkreisen war an uns der Wunsch herangetragen worden, sich dafür einzusetzen, daß an der Ecke Arndt- und Zimmerstraße wieder eine öffentliche Fernsprechzelle aufgestellt wird, nachdem die bisherige Sprechzelle durch die Verlegung des Postamtes Hamburg 22 mit abmontiert war.

Egon Meifert hatte diese Angelegenheit auf der Sitzung des ZA am 30. 11. angesprochen, auf der Präsident Dr. Kiessler von der OPD zu Problemen der Postversorgung Hamburgs sprach. Die OPD will sich dieser Sache annehmen.

Hoffentlich mit Erfolg.



WMF

BESTECKE Tafel- und Ziergeräte

in der modernen oder
der konventionellen Linie
finden Sie bei

Hans Grube

Uhrmachermeister und Juwelier
Mundsbürger Damm 32 • 22 37 67

Fröhliche Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
wünscht Ihnen

BLUMENHAUS

Alfred Brasch & Sohn

Inh. Günter Brasch

Papenhuder Straße 67 · Ruf 22 10 31

Jugendsonderfahrten zur Olympiade 1960

Die Deutsche Gesellschaft für Internationalen Jugendaustausch veranstaltet im August und September 1960 stark verbilligte Jugend-Sonderfahrten zur Olympiade in Rom. Alter der Teilnehmer: 18 bis 28 Jahre.

Interessenten können sich schon jetzt mit der Hamburger Geschäftsstelle der genannten Gesellschaft, Hamburg 1, Große Allee 48, 24 96 94, in Verbindung setzen.
ag

Kulturelle Rundschau

Volksheim e. V. (Marschnerstraße)

Vom 14. 11. bis 9. 12. zeigt der Hamburger Maler Heinrich Konrad eine Reihe sehr gelungener Aquarelle und Ölbilder. Der Künstler hat zum Teil großartige Landschaftsdarstellungen im Bilde eingefangen, darunter auch Blankeneser- und Elbmotive. Herrlich ist der „Sonnenuntergang über der Elbe“.

Jugendfilmpreisverleihung 1959

„Unsere Jugend ist viel besser, als manche Sensationspresse uns durch Einzelfälle glaubhaft machen möchte“. Diese Worte prägte der Bundesminister für Familien- und Jugendfragen, Dr. Würmeling, am 26. 11. in dem vollbesetzten Saal des herrlichen „Auditorium Maximum“ der Universität Hamburg, gelegentlich der Verleihung des deutschen Kinderfilmpreises 1959 und des deutschen Jugendfilmpreises 1959.

Der „Deutsche Jugendfilmpreis“ von 80 000 DM wurde diesmal geteilt. Je die Hälfte erhielten „Robinson soll nicht sterben“ von Josef von Baky und Bodo Ulrichs „Jazzbanditen“. Als bester Kurzfilm für Kinder (der u. a. mit vorgeführt wurde) wurde die „Abenteuerliche Reise“ (Regie Anton Weber) mit 20 000 DM prämiert. Auch eine Reihe von Regisseuren und Einzeldarsteller wurden durch den Bundesminister ausgezeichnet.

Museum für Hamburgische Geschichte

Am 13. 12. wird eine Sonderausstellung „Alt Hamburg feiert Weihnachten“, Blätter aus dem Bildarchiv des Museums, eröffnet.

Ferien auf Sylt

Dies war das Thema einer Filmvorführung von Hans Weichelt (aus dem Hause Ballettschule unseres Mitgliedes Senta Dabelstein), die am 13. 11. ein restlos ausverkauftes Haus im großen Saal der Kunsthalle brachte.

Senta Dabelstein und ihr Gatte Hans Weichelt sind in List und am Lister Strand so gut wie zu Hause. Immer wieder zieht es sie im Sommer dort hin, nicht nur, um schwungvolle Strandgymnastik zu treiben, sondern um wieder neue Motive für die vielen Lichtbildreihen zu gewinnen, die Weichelt bisher schon zusammengestellt hat. Weichelt ist ein hervorragender Amateurfotograf. Seine Farbfotos verraten Schwung und echte Begeisterung. Und was er dazu

G. Geißler

Mozartstraße 22-28 · Fernruf 22 24 13

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Ferner empfehlen wir unsere

Hamburger Küche

mit preiswertem und gutem Essen

sagt, sind eigentlich nur sparsame Randbemerkungen, die der Veranstaltung den letzten Schliff geben.

Der Abend wurde eingeleitet durch eine Reihe von Aufnahmen bekannter Künstler sowie farbenprächtiger Bilder aus Korsika.

Die Zuschauer waren begeistert — wie bei jedem von Hans Weichelt veranstalteten Lichtbilderabend.

Plauderstunde mit Hans Breuer

90 Jahre alt wird am 25. Dezember der Hamburger Fotograf Hans Breuer, der bereits um die Jahrhundertwende aktuelle Aufnahmen für illustrierte Zeitungen und Zeitschriften machte, u. a. Aufnahmen von Bismarck, der Kaiserlichen Jacht „Hohenzollern“, den Dichtern Busch,

Liliencron, Klaus Groth und vielen anderen.

Die Staatliche Landesbildstelle, Rothenbaumchaussee 19, hat jetzt aus dem großen Archiv Breuers eine umfangreiche Sammlung zusammengestellt, die sich wirklich jeder Foto- und Hamburg-Freund ansehen sollte.

Sie wurde der Presse auf einer Konferenz, die sich zu einer reizenden Plauderstunde mit dem alten Herrn entwickelte, am 1. 12. vorgeführt. Breuer benutzte diese Gelegenheit, um fast eine Stunde lang aus seinem bewegten Leben — er hat unendlich viele Auslandsreisen gemacht, um zu fotografieren — zu erzählen. Daß er hierbei manche köstliche Humoreske brachte, war nur möglich dank der Vitalität des „alten Herrn“, der auch heute noch immer tätig ist.

Noch immer hat er ein gutes Gedächtnis und ein gutes Auge — das beste Rüstzeug für seine Arbeiten.

Wünschen Sie der Ausstellung einen guten Besuch. Sie verdient es. ag

Siebke & Co.

Bäckerei und Konditorei
Hofweg 70

grüßt alle seine verehrten Kunden
zum Weihnachtsfest
und wünscht ihnen ein
erfolgreiches neues Jahr

Das Weihnachtsgeschenk!

Noch immer ist unser Heimatbuch „400 Jahre Uhlenhorst“ das passende Weihnachtsgeschenk. Es sind nur noch wenige Exemplare vorhanden.

Bestellen Sie sofort auf der Geschäftsstelle Maria-Louisen-Stieg 2e (Galle, 47 68 44). Preis: 5 DM geb.

Den „König-Pilsener-Freunden“

wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

die König-Pilsener-Stuben
Hans Voss und Frau

Unsere literarische Ecke

Ludwig Anzengruber starb vor 70 Jahren am 10. Dezember 1889

Am 29. November 1839, vor 120 Jahren, wurde — noch im Zeitalter Metternichs — der österreichische Volksdichter Ludwig Anzengruber als Kind eines kleinen Beamten im alten Wien geboren.

Und 50 Jahre später, am 10. Dezember 1889, starb er nach einem auf der Bühne erfolgreichen, im materiellen Dasein nicht immer von Not und Erniedrigung freien Leben. Sein Vater, den er früh verlor, schrieb schon volkstümliche Bühnenstücke, und der Sohn setzte (im Brot-erwerb als Buchhandlungsgehilfe) schreibend die Tradition fort, die im alten Österreich nicht den fatalen Beigeschmack des „Dilettantismus“ hatte. Hier war die Bühne noch immer ein Schauplatz der Volkskunst. Das Erbe der alten Bauernspieler und Wanderkomödianten, der nach Wien als Volksbelustiger eingewanderten Volksschauspieler des 18. Jahrhunderts, der Stranitzky, La Roche, Bernardon, Prehauser, lebte fort und beflügelte nach dem Triumph dieser Stegreifspieler der alten Zeit die Stückeschreiber für das Liebhabertheater der Städte und der Bauernbühnen. Aus dieser Quelle stammt die theatersichere Kunst Anzengrubers, der in Wien aufwuchs, aber die Bauernfiguren meisterte wie ein geborener Bauerntheaterspieler aus dem weiten Voralpenland und seinem Volksmimus. Es hatte den jungen Wiener Buchhändler dann auch in jungen Jahren zum Theater getrieben, und er hat sechs Jahre lang die Städtchen und Dörfer als Schauspieler an kleinen Wanderbühnen bereist und so das Theater an seiner Quelle praktisch kennengelernt.

Anzengruber kam also nicht von der Bildung her, er meisterte ohne hohen Bildungsanspruch als Stückeschreiber den Mimus, die uralte Kunst der „Nachahmung“, besser Nachgestaltung des Lebens, wie er es um sich her vorfand. Er war aber insofern ein aktueller Autor seiner Zeit, als er den Kampf des Liberalismus vor allem auf kirchlichem Gebiet in seinen Stücken mit austrug und die Anteilnahme des Volkes, seiner Zuschauer, gewann.

1866 kehrte Anzengruber von seinen Reisen mit den Wanderbühnen nach Wien zurück. Hier erst begann er ernsthaft für das Theater zu schreiben, während er das Brot für sich und seine Mutter — die ihn auf seinen Theaterreisen stets begleitet hatte, wohl mehr aus Not als aus Begeisterung — in einem kleinen Amt bei der Polizeidirektion verdiente. Er hatte zunächst Glück: sein „Pfarrer von Kirchfeld“ wurde 1870 auf einer Wiener Bühne ein großer Erfolg. Das Stück

Geschenke die Freude bringen!

**Haus- und Bademäntel
Morgenröcke (auch moderne Hänger)
Entzückende Wäsche**

bekommen Sie zu günstigen Preisen und in großer Auswahl im Textilhaus

Hartmann & Wulff

nur Winterhuder Weg 111 · Telefon 223090

Jeder Kunde erhält beim Einkauf einen Schmuckkalender!

Waren-Kredit-Schecks werden wie Bargeld angenommen!

hat sich auf den deutschsprachigen Theatern bis heute gehalten. Es stellt den Kampf eines idealen Geistlichen in den Mittelpunkt, das ehrliche Ringen mit den starren Dogmen und Vorschriften der katholischen Kirche. Die im kirchlichen Leben unruhige, kämpferische Zeit um 1870 bildete den Hintergrund. Der Erfolg blieb dem Autor freilich nicht treu. Das oberflächliche Pariser Unterhaltungstheater siegte über seine herzensechte Dramatik und seinen dem Bauerntum entstammenden Humor. Erst gegen Ende seines Lebens errang er mit seinen später allgemein bekannt gewordenen Stücken dau-

Ehrung von Hans Ehrke

Im Ohnsorg-Theater erfolgte am 17. 11. die feierliche Übergabe des Fritz-Stavenhagen-Preises 1959 der Stiftung FVS zu Hamburg an den niederdeutschen Autor Hans Ehrke durch Senator Heinrich Landahl. Bei der Feier waren auch die Vorstände der Bürgervereine zahlreich vertreten.

In der Verleihungsurkunde heißt es, daß „Hans Ehrkes Dramen der niederdeutschen Bühnenbewegung neue starke Impulse gegeben haben. Durch die Symbolkraft seiner Bilder hat er das Bühnenspiel über den traditionellen Naturalismus weit hinausgeführt. Mit der bis dahin nicht erreichten Tiefe der Gedankenführung verbindet er eine ungebrochen durchgehaltene Spannung des dramatischen Geschehens“.

Hans Ehrke lebt heute als noch amtierender Rektor in Kiel. Dort konnte er am 10. April 1958 seinen 60. Geburtstag feiern — wenn auch, wie es seine Art ist, bescheiden und zurückgezogen. Trotzdem hätte er allen Anlaß, stolz auf seine Werke zu sein, ist er doch in den letzten 28 Jahren, genau gesagt, zwischen sei-

Fußpflege (ärztlich geprüft)

Kläre Käshammer

Hamburg 22, Herderstr. 23, I
Telefon 22 09 25

ernden Ruhm. Mit der Komödie „Kreuzelschreiber“, dem „G'wissenswurm“ und dem „Doppelsebstmord“. Im „Vierten Gebot“ nähert er sich dem sozialkritischen Drama des Naturalismus.

Seine beiden großen Romane „Der Schandfleck“ (1876) und „Der Sternsteinhof“ (1885) legen Zeugnis von seiner epischen Gestaltungskraft ab. Anzengruber zeichnet darin echte, durchgeführte Charaktere und überwindet die sentimentale und gekünstelte Gefühlswelt, in der sich bis dahin meist die Darstellung des bäuerlichen Lebens erschöpft hatte.

Sein Lebenswerk hat die Kraft der Dauer erwiesen, weil es ein urwüchsiges Talent mit echter Menschlichkeit verbindet.
Curt Hotzel

Alles für die Festtage

Tabakwaren
Konfitüren
Spirituosen
Kaffee eigener Röstung

Theaterkasse Alsterarkaden

Hofweg 33

Express - Reinigung Uhlenhorst

H. STROTHMANN · Mundsburger Damm 26 · Ruf 22 39 25

Neu! Tag- und Nachtannahme durch Automaten

Filialen: Vogelweide 32 · Feldstraße 34 · Kaiser-Wilhelm-Straße 9
Bramfelder Chaussee 97 · Lokstedter Steindamm 31

Fleurop-Dienst durch

Gartenbaubetrieb
Staudengärtnerei
Blumengeschäft
Kranzbinderei

Blumen - Momborg

Hamburg 22
Mundsburger Damm 30
Fernsprecher 23 72 70

nem 33. und 44. Lebensjahr, viermal mit Literaturpreisen bedacht worden.

Seinen steilen und hohen Weg hat der Dichter Hans Ehrke immer wieder gesucht mit seinem Werk. Auch sein Leben — er hat beide Weltkriege mitgemacht und bis zur Neige auskosten müssen — war mit vielen Kämpfen und Schicksalen verbunden.

Besonders bekannt geworden ist er durch seine Bühnenwerke „Narrenspegel“, „Fürer!“, „November“, „Hans Brüggemann“ und „Ose von Sylt“. Sie alle sind klar und scharf in der dramatischen Führung.

Seit längerer Zeit redigiert er die Monatschrift „Uns Moderspraak“ und bemüht sich, wie Hermann Quistorf sich gelegentlich einmal aussprach, „bestes niederdeutsches Schrifttum zu veröffentlichen“.

Der Festvortrag von Hans Ehrke im Ohnsorg-Theater befaßte sich mit dem jung verstorbenen niederdeutschen Dichter Fritz Stavenhagen, von dem er sagte, daß ohne ihn, Fritz Stavenhagen, kein Anlaß zu dieser Feierstunde und auch kein niederdeutsches Drama wäre. ag

Für Ihren Weihnachtseinkauf empfiehlt sich

DROGERIE

Schley

PARFÜMERIE
FARBEN·FOTO

Hofweg 78 · Ruf 23 36 01

Revlon-Depot

Die Kosmetik von morgen für die Frau von heute!



Perser-Teppiche · Brücken · Galerien

Große Auswahl — auch in alter Ware

Teilzahlung möglich.

HENNIG

Winterhuder Weg 74, Lagerhaus A, ptr · Fernsprecher 22 31 84

Das Uhlenhorster ABC

für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	Obst, Gemüse. Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Spielwaren · Tapeten · Kunstgewerbe M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Holzleisten. Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
W. Th. Reimer Wäscherei - Plättereier - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

**FRUCHTHAUS
MAX NEHLSSEN**

Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86

**OBST · GEMÜSE
KONSERVEN**

**Buchdruckerei
Paul Herrmann**

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 22, Kanalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute
**Maßschneiderei
Musa Joseph**

Hamburg 22
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Ändern, Bügeln

O. Richard Hans

Porzellan und Hausrat

Hamburg 22
Herderstraße 36

Unser Theaterbericht

Junges Theater:

Emil und die Detektive

Es ist lange her, daß Emil Kästner, der im Februar dieses Jahres seinen 60. Geburtstag feiern konnte, neben anderen Kinderbüchern auch seinen „Emil und die Detektive“ schrieb, jenes Buch, das damals in vielen Ländern gelesen wurde. Das war noch vor 1933, dem Jahr, in dem der Dichter von den Größen des Dritten Reiches verfehmt und seine Werke öffentlich verbrannt wurden.

Doch auch das liegt nun 26 Jahre zurück. Inzwischen hat Kästner seine Kinderbücher auch für den Film und die Bühne bearbeitet. Das „Junge Theater“ hat sich nun der dankenswerten Aufgabe unterzogen, den unverwüstlichen „Emil und die Detektive“ in einer reizenden Aufführung herauszubringen, die nach Schluß der Märchenspielzeit (Anfang Januar) sicher noch Tausende von Jugendlichen und Erwachsenen in die Marschnerstraße ziehen wird.

Henry-E. Simmon, dem Regisseur, ist ein gutes Zusammenspiel der vielen jugendlichen Kräfte mit den wenigen Erwachsenen (in der Hauptrolle Wolfgang Borchert, als der böse Dieb, dem die Detektive auf den Fersen sind) gelungen, so daß man seine helle Freude haben kann.

Daß der Schauplatz von Berlin nach Hamburg (über Buxtehude) verlegt worden ist, tut dem Spiel keinen Abbruch. Im Gegenteil: Hamburger Lokalkolorit

(Bahnhof Dammtor, Landungsbrücken, Bahnhof Berliner Tor usw.) steigert nur die Freude der Zuschauer an dem Geschehen.

Hanns Gröninger hat wieder reizende Bilder mit feiner Künstlerhand geschaffen. Sie passen sich gut der Handlung an. So sind alle Voraussetzungen geschaffen, unserer Jugend ein echtes Jugendstück darzubieten. Dazu gratulieren wir der zielbewußten Jungen Bühne ohne alle Einschränkungen! ag

Junges Theater:

Das Christbaumspiel (Der erste Weihnachtsbaum)

Seiner Tradition getreu, hat das Junge Theater auch diesmal nicht das „schablonisierte“ Weihnachtsstück gebracht, sondern sich die Uraufführung eines Weihnachtsspiels des niederrheinischen Dichters Otto Brües, „Das Christbaumspiel“,

gesichert, das am 1. Dezember in Anwesenheit des Dichters mit mehr als herzlichem Beifall über die Bretter ging.

Das Stück spielt im Jahre 1605 in Straßburg, wo nach glaubhafter Überlieferung der erste deutsche Weihnachtsbaum in die Familie einzog. Um dieses Ereignis hat der Dichter nun ein reizendes Spiel in sechs Bildern gewoben, in dem alle Mitwirkenden, es sind genau 17, darunter zwei Kinder, mit wahrer Liebe bei der Sache sind.

Man könnte sehr viel über das Stück und das Spiel schreiben. Der Platz v bietet dies leider.

Nur soviel sei noch gesagt: Henry-E. Simmon hat auch hier wieder eine ausgezeichnete Regie geführt und dabei durch die stilsicheren Bilder von Hanns Gröninger eine wertvolle Unterstützung gefunden. Auch die Kostüme, für die Robert Römer verantwortlich zeichnet, sind der Zeit angepaßt und weckten bei großen und kleinen Zuschauern helle Freude.

Es ist ein besinnliches Stück, dessen Aufführung man, damit sind auch die „Großen“ gemeint, nicht versäumen sollte.

Für unsere Literaturfreunde: Otto Brües, im Oktober 1958 60 Jahre alt geworden, hat in 40 Jahren rund 15 Romane und Erzählungen und 12 Dramen geschrieben. Eine seiner letzterschiene- nen Novellen beschäftigte sich mit dem menschlich-künstlerischen Wesen Mozarts. ag

Ein frohes Weihnachtsfest und glückliches neues Jahr wünschen die Uhlenhorster Firmen

BACH, Kurt Konditorei Erlenkamp 10	FORSTNER Färberei u. chem. Reinigung Arndtstr. 24	OERGEL & SCHULZ Textilwaren Winterhuder Weg/Ecke Hofweg
BACH & Co., M. Spielwaren Kunstgewerbe Hofweg 6	HEUCK, Amandus Frucht u. Gemüse Overbeckstr. 1	OSBAHR, Werner Zigarrengeschäft Hofweg 71
BIERSTUBE LORENZEN Inh. Gertrud Ernst Hofweg 98	HOMUTH, Kurt Uhren - Schmuck Bestecke Herderstr. 1	RITTER, Helmuth Feinkost Kanalstr. 22
BÖTTCHER, Anna Wäscherei Herrenstolz Hofweg 43	KABEL, Paul Milch / Feinkost Overbeckstr. 13	RUDOLPH, J. F. Uhlenhorster Drogerie Hofweg 43
BOHNSACK, Gottfried Elektromed. Apparate Elektr. Anlagen Hofweg 45	KOPKE, Gustav Inh. Hertha Stechmann Feinkost Hofweg 61	SENGPIEL, Bernhard Papier - Spielwaren Hofweg 31
DERWISCH, Helmut Haushaltwaren Elektro Zimmerstr. 1	KOTSCHEDOFF, M. & G. Damenfriseur Papenhuder Str. 61	SIESE, E. Tabakwaren / Lotto Toto Hofweg 19
DOBBECKE, Ludwig Zigarrenhaus Papenhuder Str. 63	LUDIGKEIT, Anna Gaststätte Beethovenstr. 1	UHLEN-ECK Inh. A. Wörmer Gaststätte Zimmerstr. 34
DREIER, Hedwig Milch - Einzelhandel Herderstr. 6	OHDE, Arthur Feinkost / Weine Spirituosen Papenhuder Str. 32	

Auf diesem Wege erlaube ich mir, Ihnen von der
Neueröffnung meines Damensalons
Kenntnis zu geben.

Gestützt auf meine langjährige Erfahrung habe ich die Zuversicht, Ihren Wünschen zu entsprechen.
Bitte geben Sie mir hierzu Gelegenheit.

HILDEGARD HERMAINSKI

Friseurmeisterin

Hamburg 22, Winterhuder Weg 90 - Fernruf 223650

Premiere im St.-Pauli-Theater

Oberfall bi Modder Knall
Der Kayser und die Nachtigall

Im allgemeinen drückt er Plakate, auf denen die Spielpläne der großen Hamburger Theater stehen — doch nun, mit „Oberfall bi Modder Knall“ im St. Pauli-Theater, drückt er auf die Tränendrüse und auf die Lachmuskeln. Manchmal ist drucken besser als drücken — und das hat nichts mit dem bekannten Schuster und den nicht minder bekannten Leisten zu tun. Nichts gegen Schuster! Denken wir nur an Hans Sachs . . .

Nun, ein Hans Sachs ist Conny Kay (Konrad Kayser) nicht. Seine Ambitionen sind wohl auch nicht unbedingt literarischer Natur. Was er will, scheint Unterhaltung zu sein — und zwar des Genres, den wir uns an der Ecke Davidstraße und Spielbudenplatz ein paar mal im Jahr ganz gern gefallen lassen. Man kommt hin und weiß bereits nach dem begrüßenden Handschlag von Kurt Simon, wie das Stück ausgeht. Manchmal schon vorher. Da gibt es nämlich so etwas wie ein Erfolgs-Schema für die Volks-Erfolgsstücke, die hier das Repertoire bilden. Danach werden die Piecen denn auch klischiert. Trotz des Klischees kommen dabei gele-

gentlich ganz liebenswerte Sachen heraus, wenn Kurt Simon sie in die passenden Kulissen von Heinz Männicke stellt und Fernando Seeger das Geschehen einfallreich musikalisch umdudelt.

Was diesmal der Inszenierung auf das Regiepult gelegt wurde, leidet ein bißchen an Unterernährung. Dieser „Krimische“ ist keiner — und so hätte man denn auf den Kriminalgag verzichten können; obschon ein wirkliches Kriminalstück dem Theater recht gut zu Gesicht stehen würde! Ein wirkliches, wie gesagt. Bei Modder Knall aber weiß man eigentlich gar nicht so recht, wo da noch Handlung ist. Im ersten Akt z. B. passiert im Grunde gar nichts. Nur ein Sack voll Kaulauer passierte die Kritik des Regisseurs. Und sehr viel mehr wird es auch in den weiteren drei Akten nicht, trotz eines gewaltigen Personenaufmarsches, trotz des großartigen Dorfdepps Wolfgang Beckmann („Ich sammle Filmzicken!“) und mancher guten Porträt-Studie anderer Darsteller.

Und dann versöhnt einen plötzlich eine kleine Beiläufigkeit, die allein den Besuch lohnt: Pensionsinhaberin Christa Siems (Frau Knall) singt vor dem Vorhang ein Couplet. „Haben Sie schon mal ein Zimmer vermietet?“, fragt sie ... und dieses Couplet ist ein Juwel, ist eine zarte, kleine Kostbarkeit, meisterhaft gemacht, meisterhaft vorgetragen! Darin liegt Fluidum der Drei-Groschen-Oper, Atmosphäre literarischer Keller, Timbre der Großen der Kleinkunst. Wer hätte gedacht, daß Christa Siems das kann?! Eine Darstellerin, die seit Jahren festgelegt ist auf Krawall- und Dreckschleuder (so will sie ihr Publikum, ergo ...), zeigt sich urplötzlich als Nachtigall mit echten Herztönen, die ergreifen, weil sie gar nicht ergreifen wollen. Die Beiläufigkeit, die Bescheidenheit, dieses „Sich-um-keinen-Preis-Verkaufen-wollen“ — das ist schlicht großartig, weil es großartig schlicht ist. Viele Male bravo! für Christa Siems, Autor, Komponist und Regisseur

... für dieses kleine Chanson!

Ich wage nicht zu hoffen, daß diesem kleinen Randerlebnis viele weitere gleicher Stärke folgen werden; aber hier ist ein neuer Weg, den man ganz behutsam gehen, harken, sprengen, von Unkraut halten sollte. Lieber Kurt Simon, tun Sie es, tun Sie es! Dem Ansehen Ihres guten alten Hauses würde dieses Verfahren in den Augen vieler kritischer



BÄCKEREI UND KONDITOREI

Fritz Kröger

Hamburg 22 · Arndtstraße 9

wieder führend auf der Uhlenhorst!

Zum Weihnachtsfest meine Spezialitäten:

Dresdner Stollen nach Original-Rezepten, 1 Pfd. 3,20 DM
Festtorten in allen Ausführungen und Preislagen

Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen!

Nichtgäste im St. Pauli-Theater Pluspunkte sammeln ...

... und vielleicht einmal auch Besucher anziehen, die sich heute noch nicht von den Volksstück-Klischees angezogen fühlen. Jürgen W. Scheutzwow

St. Pauli-Theater

Sabinchen im Zauberwald

Mit den sogenannten „Weihnachtsmärchen“ scheint es etwas knapp bestellt zu sein. Man greift daher auch am Spielbudenplatz immer wieder auf die alten bekannten Stücke zurück, wie das jetzt (am 5. 12.) zur Neuaufführung gelangte Märchen von der kleinen Sabine, die so allerhand Erlebnisse im Zauberwald zu durchstehen hat, bis alles mit dem Gesang von „Stille Nacht“ sein gutes Ende findet.

Nun, auch diese Neuaufführung (mit teilweise der gleichen Besetzung wie 1955) hat den Kleinen viel Spaß gemacht. In fünf Bildern, von denen das letzte etwas dürftig geraten ist, wird alles aufboten, was gewünscht wird: Musik, Tanz, Komik und ein klein wenig Rührseligkeit. Ausgezeichnet in Maske und Auftreten (man erkennt seine Stimme kaum wieder) ist Bobby Burg als Zauberer Drachenzahn. Dieser junge Schauspieler beweist immer wieder seine gute Wandlungsfähigkeit. Daß Wolfgang Beckmann als Spaßmacher, der durch alle fünf Bilder geistert,

die Lacher auf seiner Seite hatte, versteht sich am Rande. Hein Männicke (Bühnenbildner) und Fernando Seeger mit teils neuer, einfallreicher Musik hatten Kurt Simon wacker geholfen, dem Stück den Erfolg zu sichern. Der Beifall blieb nicht aus.

Froh gelaunt konnte man das Haus mit einem guten Händedruck von Kurt Simon wieder verlassen. ag

Beilagenhinweis

Der vorliegenden Ausgabe liegen drei Prospekte bei, und zwar der Firmen

Optiker DITHMER, Mozartstr. 26/28

Wilhelm RÜTER, Büromaschinen-Spezialgeschäft, Mühlenkamp 3

und Photo SCHMIDT, Mundsburger Damm 36.

Wir bitten um gefl. Beachtung.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV
Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Meinen

verehrten Kunden ein frohes Weihnachtsfest!

Anna Reichow

Damen-Moden Hüte Schals Schirme - Hofweg 29
Anfertigung und Umarbeitung nach neuesten Modellen

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich meine reichhaltige Auswahl in

- Konfitüren,
- Spirituosen und
- Geschenkpäckungen

Kaffee täglich frisch aus eigener Rösterei

Kurt Lehmann Hofweg 1, Ruf 23 51 18

FÜR SILVESTER

große Auswahl in Feuerwerk- und Scherzartikeln

Frack- und Smoking-Verleih

WILLY HILLMER

Hofweg 72 - Telefon 24 24 05 - auch Langé Reihe 111

HERDER-KLAUSE

H. Gramkow

Die gepflegte Gaststätte

Flaschenverkauf zu Original-Ladenpreisen

Herderstraße 30 · Telefon 23 59 10

C. J. NEFF
6 E. J. N
HAMBURG

Spirituosentabrik - 22 29 57

Bitte probieren auch Sie die Spezialitäten:



Bojaren Kaffee
Die Kroatzbeere · Cordon Rouge
Schotten Kirsch

In den Feinkostgeschäften auf der Uhlenhorst erhältlich

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper
Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 83

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister

HAMBURG 21
Uhlenhorster Weg 47
Ruf 23 32 49

KARL FRISCH

Buchbinderei
Versand- u. Feinkartonagen

Hamburg 22, Canalstr. 67
Ruf 22 18 95

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus Werner Leist

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

45 Jahre



Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche per Pfund **25 Pfennig** Sparsack 5,50 DM

Trockenwäsche per Pfund **35 Pfennig** Sparsack 7,50 DM

Schrankfertig per Pfund **65 Pfennig**

Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche **0,90 DM**

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

KAUFMANN

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie

auf Federkern

guter Drell 50,

Palmfaser/Wolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Oberbetten und Teppiche

preiswert

Mundsbürger Damm 2

HKV · Ruf 24 75 98

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 23 20 34

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85

Kaffee Harms

An der Mundsbürger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18

Auch Ihre Eltern kauften schon

Solide MÖBEL
VON **FISCHER**

Seit 1897

W. Robert Fischer

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62



BÄCKEREI UND KONDITOREI

Hermann Kruse

Das führende Haus auf der Uhlenhorst

Herderstraße 26 - Telefon 22 32 73